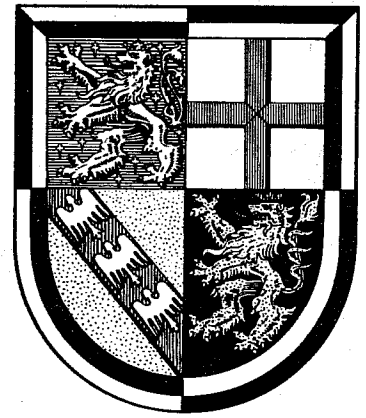


# SAAR- LAND IN ZAH- LEN



DIE VIEHWIRTSCHAFT  
IM SAARLAND 1957

SONDERHEFTE  
HERAUSGEGEBEN  
VOM  
STATISTISCHEN  
AMT  
DES SAARLANDES

2  
1958

# SAARLAND IN ZAHLEN

---

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

---

1. Jahrgang

Mai 1958

Sonderheft 2

---

## DIE VIEHWIRTSCHAFT IM SAARLAND 1957



# INHALTS - VERZEICHNIS

## Textteil

	<u>Seite</u>
Die Nutztierhaltung	5
Die Milchversorgung	9
Die Fleischversorgung	12

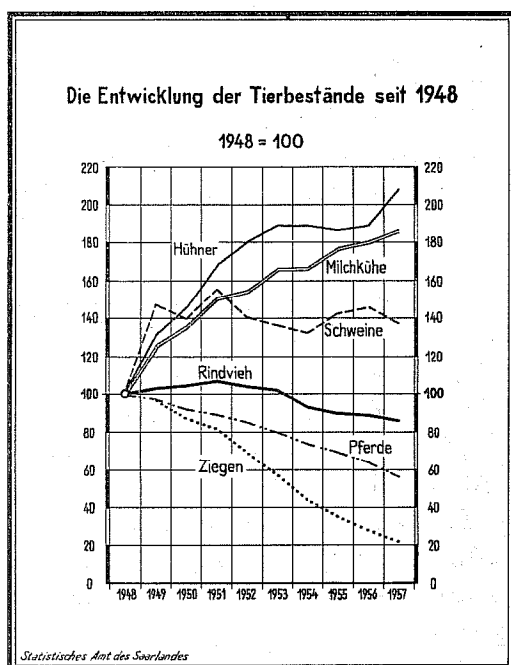
## Tabellenteil

Die Pferdehaltung in den einzelnen Kreisen 1957	18
Die Rindviehhaltung in den einzelnen Kreisen 1957	19
Die Schweinehaltung in den einzelnen Kreisen 1957	19
Die Schaf- und Ziegenhaltung in den einzelnen Kreisen 1957	20
Die Federvieh-, Kaninchen- und Bienenhaltung in den einzelnen Kreisen 1957	20
Durchschnittlicher Viehbestand je Halter 1956 und 1957	21
Die Milcherzeugung im Jahre 1957	22
Die Verwendung von Kuhmilch im Jahre 1957	22
Milchanfall und -verwertung in den Molkereien im Jahre 1957	23
Schlachtungen, Fleischanfall und -verbrauch (einschl. Hausschlachtungen) im Jahre 1957	24
Zahl der Schlachtungen im Saarland nach Art und Herkunft der Tiere im Jahre 1957	25
Die Schlachtungen und der Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saarland nach Kreisen im Jahre 1957	25
Die durchschnittlichen Schlachtgewichte nach Tierarten und Monaten im Jahre 1957	26
Der Fleischanfall aus Schlachtungen nach Tierarten und Monaten im Jahre 1957	26
Der Fleischanfall nach Art und Herkunft von 1950 bis 1957	27
Zahl der Schlachtungen aus Eigenauftrieb und Einfuhr von 1950 bis 1957	27
Die Viehbestände in den einzelnen Gemeinden am 3. Dezember 1957	28



### Die Nutztierhaltung

Wie in den übrigen Ländern des Bundesgebietes werden auch im Saarland die Nutztierbestände alljährlich im Dezember durch eine allgemeine Viehzählung erfasst. Nach dem Ergebnis der am 3. Dezember 1957 durchgeführten Er-



hebung weisen die Tierbestände innerhalb des letzten Jahres bei den Schafen, Hühnern, Gänsen, Enten und Kaninchen zahlenmässig sehr beachtliche Zugänge, bei den Pferden, dem Rindvieh, den Schweinen und Ziegen dagegen jeweils einen Rückgang auf. Am stärksten eingeschränkt wurde die Ziegen- und Pferdehaltung, während die betriebs- und ernährungswirtschaftlich bedeutungsvollere Rindvieh- und Schweinehaltung nur geringe Einbussen zu verzeichnen hatte. Damit setzte sich die Entwicklung der letzten Jahre im wesentlichen fort, wonach die Spanntiere infolge der wachsenden Verwendung von Zugmaschinen sowie die mehr der Selbstversorgung dienende Tierhaltung in den Kleinbetrieben abgebaut, dagegen Milchkühe, Schlachtschweine und Hühner in verstärkter Masse zu Erwerbszwecken gehalten werden. Die hiermit verbundene Verringerung der Zahl der Tierhalter beim Grossvieh und den

verschiedenen Kleintierarten wurde durch die bedeutend erhöhte Haltung von Wassergeflügel und Kaninchen ausgeglichen, so dass die Gesamtzahl der viehhaltenden Betriebe und Haushaltungen mit 78 770 fast unverändert blieb.

Die Zahl der Tierhalter und Tierbestände 1956 und 1957

Tierart	Tierhalter		Tiere		Zu- oder Abnahme gegenüber 1956 in vH	
	1957	1956	1957	1956	Halter	Tiere
Pferde	4 008	4 373	6 873	7 839	- 8,3	- 12,3
Rinder	15 449	17 021	61 304	63 065	- 9,2	- 2,8
darunter: Kühe	14 621	16 693	40 024	43 207	- 12,4	- 7,4
Schweine	24 171	27 836	76 677	81 499	- 13,2	- 5,9
Schafe	1 121	1 157	7 845	6 994	- 3,1	+ 12,2
Ziegen	14 374	18 105	19 581	25 012	- 20,6	- 21,7
Hühner	66 554	67 034	772 367	704 864	- 0,7	+ 9,6
Gänse	2 747	2 635	10 065	9 601	+ 4,3	+ 4,8
Enten	2 360	1 724	10 816	7 487	+ 36,9	+ 44,5
Bienenvölker	3 383	3 182	15 899	18 791	+ 6,3	- 15,4
Kaninchen	16 524	11 717	75 096	51 848	+ 41,0	+ 44,8

Nicht nur der Pferdebestand sondern auch die Zahl der Pferdehalter haben mit 12 bzw. 8 vH gegenüber dem Vorjahr die relativ stärkste jährliche Abnahme in der Nachkriegszeit erfahren. In 4 008 Betrieben werden nur noch 6 873 Pferde gehalten. Wenn sich auch die Zahl der Fohlen um 20 % erhöhte, so lassen doch die stark reduzierten Bestände in den übrigen Altersklassen, besonders aber in den jüngeren, einen weiteren Rückgang erwarten. Seit 1948, wo noch 12 302 Pferde vorhanden waren, hat sich der Bestand um fast die Hälfte vermindert; dabei haben sich die Verminderungsraten von Jahr zu Jahr vergrößert. In der fortschreitenden Motorisierung im Verkehr und während der letzten Jahre verstärkt auch in der saarländischen Landwirtschaft ist diese rückläufige Entwicklung begründet. Gegen Ende des verflossenen Jahres wurden allein in der Landwirtschaft 2 984 betriebseigene Schlepper gezählt. Im Vergleich mit der Zahl der gegen Mitte 1956 für die Landwirtschaft zugelassenen 1 406 Schlepper hat sich der Schlepperbestand also in den letzten eineinhalb Jahren mehr als verdoppelt.

Die Rindviehhaltung erfuhr nicht so sehr in ihrer Gesamtheit als vielmehr in der Kuhhaltung eine gegenüber dem Vorjahr noch verstärkte Einschränkung. In 15 449 Betrieben wurden 61 304 Rinder, darunter 40 024 Kühe, gezählt. Im Vergleich zu der Viehzählung im Dezember 1956 hat die Zahl der Rindviehalter um 9,2 vH, die der vorhandenen Tiere um 2,8 vH abgenommen. Der Rückgang resultiert aus dem immer noch anhaltenden Abbau der Arbeitskühe im Zusammenhang mit der Aufgabe der Bodenbewirtschaftung in den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben und der stark um sich greifenden Motorisierung in den großen Betrieben. Bei 18 582 zur Arbeit herangezogenen Kühen ist ihr Bestand seit 1956 um rund 4 000, also um ein Sechstel, geringer geworden, wogegen sich die Zahl der seit 1948 in zunehmendem Masse aufgestellten reinen Milchkühe weiterhin leicht erhöhte. Erstmals in der Geschichte der saarländischen Landwirtschaft ergab sich damit auch, dass die Milchkühe mit rund 21 000 Tieren mehr als die Hälfte des ganzen Kuhbestandes ausmachten. Die Entwicklung wäre noch stärker in Erscheinung getreten, wenn es den Landwirten möglich gewesen wäre, die im Zuge des Tbc-Bekämpfungsverfahrens ausgemerzten Bestände durch Einfuhr Tbc-freier Tiere aus dem übrigen Bundesgebiet völlig zu ersetzen. Solange die erforderlichen Lizenzen aus Mangel an Devisen nicht erteilt werden können, wird wohl mancher von befallenen Tieren bereinigter Stall erst durch eigene Nachzucht wieder aufgefüllt werden können. Trotz des rückläufigen Kuhbestandes wurden um 7,2 vH mehr Kälber gezählt als im vergangenen Jahr. Mit rund 32 500 Kälbern wurden gegenüber 1956 zwar weniger geboren, aber fast zwei Fünftel, also wesentlich mehr als im Vorjahr, zur Aufzucht angebunden. So konnten sich die Bestände des weiblichen Jungviehs und der Färsen erneut ausdehnen, was wohl in diesem Jahr der natürlichen Aufstockung des Milchkuhbestandes zugute kommen wird. Die Pflege der Nachzucht zielt demnach vorwiegend auf eine weitere Intensivierung der Milchviehhaltung, die seit Jahren zum wichtigsten Zweig der heimischen Landwirtschaft geworden ist. Die Umstellung in der Kuhhaltung, verbunden mit einer qualitativen Verbesserung des Milchviehbestandes ist für die Ausdehnung der Milcherzeugung sehr wesentlich.

Die Veränderung der Rindviehhaltung seit 1948  
(1948 = 100)

Jahr	Rindvieh- halter 1)	Rindvieh- bestand	Kühe	davon	
				reine Milch- kühe	Milch- arbeits - kühe
1949	.	103,1	107,4	125,6	100,8
1950	100,0	103,5	111,5	135,6	102,7
1951	97,1	107,0	113,8	150,8	100,4
1952	93,8	104,4	111,5	154,7	95,8
1953	90,0	102,1	112,7	167,0	92,9
1954	84,4	94,0	110,4	167,3	89,7
1955	78,1	90,2	107,4	177,5	81,9
1956	72,6	88,9	103,1	180,9	74,8
1957	65,9	86,4	95,5	186,6	62,4

1) 1950 = 100

Der Schweinebestand war mit 76 677 Stück um 6 vH kleiner als im Dezember des Vorjahres. Im Dezember 1957 war erstmals seit 1954 wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Auch die Zahl der Schweinehalter hat sich, wohl im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung verringert, sie bleibt aber mit 24 171 immer noch recht beachtlich. Die Bestandsverringerung resultiert weniger aus der Einschränkung in der Haltung als vielmehr aus dem beschleunigten Umtrieb der Schlacht- und Mastschweine, wie aus der erhöhten Zahl von Schlachtungen im Verlauf des letzten Jahres zu erkennen ist. Mit rund 110 000 Schlachttieren saarländischen Ursprungs überschritten die Schlachtungen zum ersten Mal die 100 000-Grenze, wobei sie die des Vorjahres sogar um 11 vH übertrafen. In der Schweinehaltung vollzieht sich ein ähnlicher Wandel wie bei der Kuhhaltung. Wenn auch immer noch in erheblichem Umfange Schweine für die Selbstversorgung gemästet wurden, so ist doch festzustellen, dass die Bevölkerung immer weniger daran interessiert ist. Entfielen doch von den aus eigenem Auftrieb geschlachteten Schweinen 1950 und 1952 noch sieben Zehntel auf Hausschlachtungen, so waren es 1956 die Hälfte und 1957 nur noch vier Zehntel. Dagegen hat sich die Zahl der gewerblichen Schlachtungen seit 1950 fast verdreifacht. Zur Befriedigung des letztjährigen Bedarfes an Schweinefleisch sind 340 000 Schlachttiere zu 100 kg Lebendgewicht erforderlich. Für den Ausbau der heimischen Schweinehaltung zeichnen sich demnach weiterhin günstige Aspekte ab.



Die Schlachtungen von Schweinen saarländischen Ursprungs von  
1950 bis 1957

Jahr	Schweine- schlachtungen insgesamt	davon	
		gewerbliche Schlachtungen	Haus- schlachtungen
1950	74 385	22 094	52 291
1951	79 027	27 976	51 051
1952	89 534	26 126	63 408
1953	87 870	31 986	55 884
1954	82 698	35 338	47 360
1955	89 486	41 803	47 683
1956	98 726	50 778	47 948
1957	110 274	64 381	45 893

Die Zahl der Schafhalter, insbesondere solcher mit wenigen Tieren, (1 - 5), hat sich seit 1950 ständig vermindert. Während sich der Rückgang in den letzten Jahren in Raten von einem Zehntel bis einem Fünftel vollzog, ist mit dem letztjährigen Abgang von nur 3 vH ein gewisser Stillstand eingetreten. Die Entwicklung lässt eine Aufstockung der grösseren Herden erkennen, ergab doch die Zählung nur noch 1 121 Schafhalter, die mit 7 845 Schafen einen um 12 vH grösseren Tierbestand aufwiesen als 1956. Bei fast unveränderter Zahl der über ein Jahr alten Tiere ist die Zunahme lediglich auf die verstärkte Nachzucht zurückzuführen. Etwa ein Zehntel aller Schafe waren Milchschafe im ostfriesischen Typ; auch sie haben ihren vorjährigen Bestand leicht erhöht.

Sowohl die Zahl der Ziegenhalter als auch die der Ziegen erfuhr einen Rückgang um über ein Fünftel. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hielt der Abbau leicht verstärkt an. In 14 374 Haushalten bzw. landwirtschaftlichen Betrieben wurden nur noch 19 581 Ziegen gezählt. Seit dem Höchststand im Jahre 1948 mit 88 664 Ziegen ergibt sich eine Verminderung auf knapp ein Viertel. Die Verbesserung der Lebenshaltung bzw. die Steigerung der persönlichen Ansprüche kommt in dieser Entwicklung sehr deutlich zum Ausdruck. Da der Abgang in allen Altersklassen, vor allem bei den weiblichen über ein Jahr alten Ziegen, festzustellen ist, dürfte sich die rückläufige Entwicklung, wenn auch nicht mehr im bisherigen Ausmass, fortsetzen.

Die seit 1950 leicht rückläufige Zahl der Hühnerhalter verringerte sich im letzten Jahr kaum noch. Dagegen setzte sich beim Bestand die seit 1950 ansteigende Tendenz mit einer beachtlichen Ausweitung um 10 vH fort, so dass bei der Zählung von 66 554 Haushalten bzw. Betrieben rund 772 400 Hühner gemeldet wurden. Während die Zahl der ein Jahr alten und älteren Legehennen mit rund 477 000 im Vergleich zum Vorjahr nur wenig höher war, vergrösserte sich die der Junghennen um über ein Viertel auf fast 250 000. Hier ist eine intensive Nachzucht mit dem Ziel einer weiteren Produktionsausdehnung festzustellen. Unter Zugrundelegung der Zahl der Legehennen mit einer durchschnittlichen Legeleistung von 134 Eiern ergibt sich für 1957 eine saarländische Eierproduktion von 65 Millionen Stück, wodurch der Gesamtbedarf zu etwa 37 vH gedeckt werden konnte. Der Wert der erzeugten Eier errechnete sich zu Erzeugerpreisen auf 1,4 Mrd. Franken.

Beim Wassergeflügel hat sich die seit Jahren rückläufige Gänsehaltung wieder beachtlich erhöht. Von 2 747 Tierhaltern wurden rund 10 000 Gänse angegeben. In der Entenhaltung setzte sich die seit 1950 ansteigende Entwicklung weiter fort; gegenüber dem Vorjahr haben sich die jeweiligen Zuwachsraten fast verdoppelt, so dass in 2 360 Betrieben rund 10 800 Enten gehalten werden. Hier, wie auch bei der Gänse-, Schlacht- und Masthühnerhaltung geht der Aufschwung wohl auf die verstärkte Nachfrage nach Geflügelfleisch zurück. Ähnliches gilt auch für die ausgedehnte Kaninchenhaltung, deren Bestand im verflossenen Jahr von 52 000 auf 75 000 anwuchs.

In der Bienenhaltung blieb 1957 infolge des ungünstigen Wetters vielerorts der volle Erfolg aus. Die Zahl der Bienenvölker ging daher um 15 vH auf 15 899 zurück.

### Die Milchversorgung

Die Erzeugung von Kuhmilch betrug 1957 insgesamt 115 544 t; sie lag damit etwa ebenso hoch wie im Jahr zuvor als der höchste Stand in der Nachkriegszeit erreicht wurde. Dabei ist aber zu beachten, dass die Milchmenge im Berichtsjahr von einem im Vergleich zu 1956 zahlenmässig kleineren Kuhbestand ermolken worden ist. Es war ausschliesslich eine Folge der erhöhten Einzelkulleistung, dass der bisherige Höchststand der Gesamtproduktion gehalten werden konnte. Im Durchschnitt aller Kühe errechnete sich eine Steigerung von 2 580 kg auf 2 674 kg. Die seit 1948 beobachtete Tendenz einer Verbesserung der Milchleistung hat sich demnach auch 1957 fortgesetzt.

Da die Einnahmen aus der Milchablieferung mit rund 3 Mrd. Franken mehr als ein Drittel der Gesamterlöse der Landwirtschaft ausmachen, ist die Zunahme der Milcherzeugung von grosser Bedeutung. Die Landwirte sind nicht nur bestrebt, durch Anschaffung von Schleppern die Kühe von Arbeitsleistungen immer mehr zu entlasten, sondern sind auch bemüht, mit Unterstützung der öffentlichen Hand gesünderes und leistungsfähigeres Milchvieh aufzustellen. Der Wandel in der Kuhhaltung zeigt sich deutlich im Ergebnis der allgemeinen Viehzählung vom Dezember 1957, wonach die Zahl der reinen Milchkühe im Saarland erstmals grösser war als die der Milcharbeitskühe. Wenn auch die jahresdurchschnittliche Milchleistung je Kuh seit 1950 schon um zwei Drittel angestiegen ist, so muss doch festgestellt werden, dass diese durch den immer noch beachtlichen Anteil der Arbeitskühe, deren Milchertrag naturgemäss niedriger liegt als der der reinen Milchkühe, wesentlich beeinträchtigt <sup>wurde</sup>. Da die Umstellung der Kuhhaltung auf ausschliessliche Milchnutzung noch nicht abgeschlossen ist, ergeben sich in der Milchproduktion noch beachtliche Leistungsreserven. In welchem Ausmass die Milchleistung durch Intensivierung der Milchviehhaltung gehoben werden kann, zeigt der Durchschnittsertrag der unter Milchleistungskontrolle stehenden Kühe, der im Berichtsjahr um mehr als zwei Fünftel über dem Landesdurchschnitt aller Milchkühe lag.

Die Entwicklung der Milcherzeugung von 1950 bis 1957

Jahr	Durchschnittliche Zahl/der Milchkühe	davon nur zur Milchgewinnung	Milchertrag				
			je Kuh in kg			insgesamt in t	
			im Tag	im Jahr	1950=100	im Jahr	1950 = 100
1950	42 402	15 163	4,3	1 580	100	66 991	100
1951	44 654	16 867	4,9	1 783	113	79 592	119
1952	45 570	17 298	5,4	1 972	125	89 853	134
1953	46 442	18 681	6,0	2 178	138	101 154	151
1954	46 806	18 705	6,2	2 274	144	106 413	159
1955	46 276	19 850	6,6	2 405	152	111 282	166
1956	44 806 <sup>1)</sup>	20 231	7,1	2 580	163	115 605	173
1957	43 207 <sup>1)</sup>	20 869	7,3	2 674	169	115 544	172

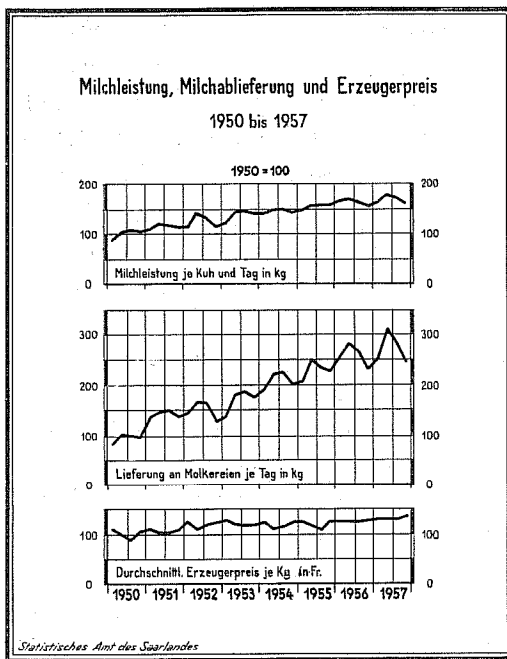
1) Bestand nach der allgemeinen Viehzählung Dez. 1956

Im jahreszeitlichen Verlauf der Milchproduktion traten 1957 die durch die Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit wirtschaftseigenem Futter bedingten Unterschiede weniger stark hervor. Bei verhältnismässig guter Futter-

versorgung während des ganzen Jahres ist die durchschnittliche Milchleistung je Kuh und Tag von 7,1 auf 7,3 kg gestiegen. Die höchste Tagesleistung mit 8,0 kg wurde im Juni erreicht. In der letzten Jahreshälfte hielt sich die Tagesleistung wegen der im Berichtsjahr gut ausgefallenen Futterernte, besonders bei Klee und Luzerne, auf einem verhältnismässig hohen Stand mit 7,3 kg; noch im Dezember wurden 7,0 kg erreicht. In den einzelnen Kreisen ergaben sich dabei grössere Unterschiede. Mit 9,7 und 9,5 kg lag die Einzelkuhleistung im Kreise Homburg und in der Stadt Saarbrücken am höchsten. Im Kreis Ottweiler wurde das Landesmittel mit 8,4 kg ebenfalls noch recht erheblich übertroffen, während die ermolmene Milchmenge je Kuh im Kreis St. Wendel nur wenig darüber, in den übrigen Kreisen darunter lag. Trotzdem bleibt das Schwergewicht der Milcherzeugung nach wie vor in den Kreisen

St. Wendel und Merzig-Wadern, die infolge ihres hohen Anteils am Kuhbestand fast die Hälfte der im Saarland erzeugten Milchmenge aufbringen.

Von der im Jahre 1957 erzeugten Kuhmilch wurden 77 334 t oder 67 vH an die Molkereien abgeliefert. Gegenüber dem Vorjahr waren das 4 650 t mehr; die Ablieferungsquote nahm um 4 vH zu. Die Anteile der an die Nachzuchttiere verfütterten und der in den Erzeugerhaushalten zurückbehaltenen Milch waren demzufolge im Verhältnis zur Gesamterzeugung mit 11 vH und 22 vH etwas kleiner als 1956.



Der Milchanfall und die Milchverwertung in den Molkereien  
von 1955 bis 1957

Anfall und Verwertung	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	in t			vH		
Eigenerzeugung	65 480,0	72 685,2	77 333,9	65,4	67,2	69,3
Einfuhr	34 601,4	35 478,3	34 262,4	34,6	32,8	30,7
Gesamtanfall	100 081,4	108 163,5	111 596,3	100,0	100,0	100,0
davon:						
als Trinkmilch (einschl. Sahne) verwertet	57 073,8	60 853,8	62 769,5	57,0	56,3	56,2
zu Butter verarbeitet	37 132,3	40 953,8	40 714,2	37,1	37,8	36,5
zu Käse verarbeitet	5 875,3	6 355,9	8 112,6	5,9	5,9	7,3

In den Molkereien stieg der Milchanfall von 108 163 auf 111 596 t. Zu der von der heimischen Landwirtschaft erzeugten Milch wurden noch 34 262 t aus Frankreich eingeführt. Die importierte Menge war um 1 216 t geringer als im Vorjahr. Ihr relativer Anteil am Gesamtanfall nahm so von 33 auf 30 vH ab. Ein Vergleich der eingeführten Milchmenge mit dem gesamten Milchaufkommen, also einschliesslich der verfütterten und in den Haushalten der Kuhhalter zurückbehaltenen Milch, zeigt, dass 1957 stark drei Viertel der gesamten Milchmenge von der eigenen Landwirtschaft ermolken wurde.

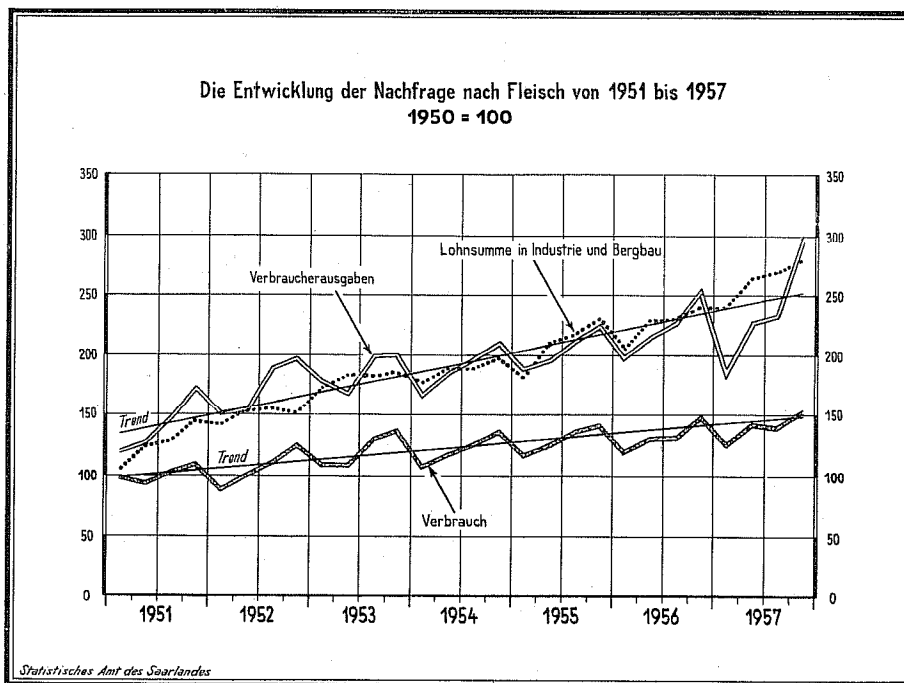
Die in den Molkereien angefallene Gesamtmenge ist zu 56 vH als Frischmilch abgesetzt worden, 37 vH wurden zu Butter und 7 vH zu Käse verarbeitet. Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Milchanfall ist in den Molkereien je etwa zur Hälfte als Trinkmilch und zur Herstellung von Käse verwendet worden, so dass sich der Frischmilchabsatz gegenüber dem Vorjahr um über 1 900 t auf 62 770 t erhöhte. Für die Käseherstellung wurden mit 8 113 t rund 1 750 t mehr Milch verwendet, während die zu Butter verarbeitete Menge mit 40 700 t fast gleich blieb. Durch die Verarbeitung der Milch und des eingeführten Rahms ergaben sich als Molkereierzeugnisse 2 452 t Butter, 2 908 t Käse und Quark. Ausserdem wurden noch in landwirtschaftlichen Betrieben und Selbstversorgerhaushalten 180 t Butter und 280 t Quark hergestellt.

Der Verbrauch von Vollmilch zum Verzehr in frischem Zustand umfasst neben dem Trinkmilchabsatz der Molkereien auch die in den Erzeugerbetrieben frisch verwertete Milch und die Sahne. Danach belief sich der gesamte Frischmilchverbrauch 1957 auf 92 844 t. Auf die mittlere Zahl der Bevölkerung bezogen ergab sich eine Kopfquote von 91,7 kg gegen 90 kg im vorhergehenden Jahr. Die Frischmilch wurde zu knapp zwei Fünfteln als Kannenmilch und zu 44 vH als Flaschenmilch abgesetzt, während ein Sechstel nach entsprechender Verarbeitung als Frisch- und Sauerrahm zum Verkauf gelangte. Ein Teil der Flaschenmilch - etwa 5 000 t - wurde zur Belieferung der Schulen mit Trinkmilch verwandt.

Neben der Kuhmilch ist trotz der starken Verminderung der Ziegenbestände noch eine beträchtliche Menge an Ziegenmilch von rund 16 700 t ermolken worden; das waren 16,6 kg je Kopf der Bevölkerung. Damit erreichte der Gesamtverbrauch an Frischmilch eine gegenüber dem Vorjahr fast unveränderte Kopfquote von 108,3 kg.

### Die Fleischversorgung

Im Saarland fielen 1957 nach der Schlachttier- und Fleischbeschaustatistik in Verbindung mit den Nachweisungen der Schlachthöfe über die durchschnittlichen Schlachtgewichte insgesamt 58 151 t Fleisch, einschliesslich Schlachtfetten, an. Von dieser Menge wurden 54 371 t als Frischfleisch oder in Form von Wurst, Fleisch- und Wurstkonserven fast ausschliesslich im Lande verbraucht; 3 780 t wurden vorwiegend als Fleisch- und Wurstkonserven in das übrige Bundesgebiet ausgeführt. Die nach Frankreich gelieferten Fleisch- und Wurstwaren sind durch eine gleichgrosse Einfuhrmenge von Dauerwurst und Fleischkonserven wieder ausgeglichen worden. Die für den



Verbrauch im Saarland verfügbare Fleischmenge war um 1 867 t oder 4 vH grösser als 1956. Der Verbrauch ist damit im Berichtsjahr erneut gestiegen, in den acht Jahren seit 1950 wuchs er um die Hälfte an. Dank der günstigen Entwicklung der Wirtschaftslage konnte sich mit steigendem Verbrauchereinkommen auch die Lebenshaltung und der Ernährungsstandard verbessern. Dabei stiegen die Ausgaben für hochwertige Nahrungsmittel, wie Fleisch, Eier und Butter besonders stark an; für Fleisch erhöhten sie sich in fast gleichem Masse wie das Einkommen (siehe Schaubild). Die auf den Markt ange-

wiesenen Verbraucher haben danach im Berichtsjahr rund dreimal soviel Geld für Fleisch ausgegeben als 1950. Da der Fleischverbrauch ohne den Selbstversorgeranteil, allerdings nur um etwas mehr als die Hälfte gestiegen ist, wird die inzwischen eingetretene Preissteigerung deutlich sichtbar.

Infolge der erhöhten Nachfrage ist der Fleischverbrauch je Kopf der Bevölkerung von Jahr zu Jahr gestiegen; er erreichte 1957 ohne die Fettanteile aber einschliesslich Innereien 51,46 kg gegen 49,57 kg im Vorjahr und 38,39 kg im Jahre 1950. Entsprechend den Verzehrgewohnheiten verteilte sich der Verbrauch fast gleichmässig auf die beiden wichtigsten Fleischarten. Der grösste Teil des gesamten Fleischanfalles bestand daher aus Schweinefleisch (49,vH) und Rindfleisch (45 vH). Auf Kalbfleisch entfielen 6 vH und auf die übrigen Fleischarten, wie Pferde-, Schaf- und Ziegenfleisch nur Bruchteile von einem Prozent. Das in den fleischverarbeitenden Betrieben angefallene Fleisch wurde, wie eine besondere Erhebung im verflossenen Jahr ergab, zu rund der Hälfte zu Wurst verarbeitet. Die starke Nachfrage nach Wurstwaren resultiert wohl aus der grossen Zahl - etwa die Hälfte der Bevölkerung ausmachender - Beschäftigter und Schüler, die ihre Pausebrote vorwiegend mit Wurst belegen.

Fleischanfall, Schlachtfette, Innereien und Verbrauch nach Fleischarten 1956 und 1957

Fleischart	1957				1956				Fleischverbrauch je Kopf der Bevölkerung (ohne Fett, einschl. Innereien) in kg	
	Fleisch-anfall (einschliesslich Schlachtfette)		Anfall von		Fleisch-anfall (einschliessl. Schlachtfette)		Anfall von		1957	1956
	t	vH	Schlacht-fetten t	Inne-reien t	t	vH	Schlacht-fetten t	Inne-reien t		
Schweinefleisch	28 502,4	49,0	3 855,3	570,2	26 056,2	49,6	3 744,4	553,8	24,27	23,22
Rindfleisch	25 859,0	44,5	665,5	295,7	22 471,3	42,8	629,0	279,5	23,39	22,31
Kalbfleisch	3 711,5	6,4	-	52,9	3 895,6	7,4	-	64,4	3,72	3,96
Schaffleisch	21,9	0,0	2,0	-	18,9	0,0	1,7	-	0,02	0,02
Ziegenfleisch	25,5	0,0	-	-	27,4	0,1	-	-	0,03	0,03
Pferdefleisch	31,1	0,1	-	-	34,1	0,1	-	-	0,03	0,03
Zusammen	58 151,4	100,0	4 522,8	918,8	52 503,5	100,0	4 375,1	897,7	51,46	49,57

Von dem gesamten Fleischanfall stammten 14 050 t oder - wie im Vorjahr - 24,2 vH von Tieren der heimischen Landwirtschaft, 44 101 t oder rund drei Viertel wurden als Lebendvieh und in Form von bereits geschlachteten Tieren oder als Fleisch grösstenteils aus Frankreich eingeführt. Nur ein ganz geringer Anteil der Schlachttiere bzw. des Fleisches entfällt auf Holland, Dänemark und andere Länder. An dem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Fleischanfall war sowohl die Einfuhr als auch der Eigenauftrieb beteiligt. Während die Einfuhr von bereits geschlachteten Tieren und von Fleisch beachtlich zunahm, ist die Zahl der lebend eingeführten Schlachttiere bei allen Tiergattungen merklich zurückgegangen. Demnach war die Gesamtzahl der Schlachtungen mit 279 219 um 2 412 angestiegen. Die vermehrten Schlachtungen sind

ausschliesslich auf den stärkeren Auftrieb von Schweinen und Rindern der saarländischen Landwirtschaft zurückzuführen. Der Schweineauftrieb erreichte mit 110 274 Schlachtungen das bisher höchste Ausmass; mit 11 548 Stück übertrafen die Schlachtungen von Schweinen aus eigenem Auftrieb die des Vorjahres um 12 vH. Der Mehranfall ist die Folge der auf eine verstärkte, nach Erwerbszwecken ausgerichteten Schweinehaltung. Die für die Selbstversorgung geschlachteten Schweine, also im wesentlichen die Hausschlachtungen, gingen von 47 948 auf 45 889 zurück. Die Schlachtungen der inländischen Rinder, Bullen, Ochsen und Kühe stiegen um 1 820 auf 13 722, während ihre Zahl bei Kälbern wie in den beiden Vorjahren rückläufig war.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte in kg

Tierart	1957			1956		
	Eigenauftrieb	Einfuhr	zusammen	Eigenauftrieb	Einfuhr	zusammen
Ochsen	270	289	288	296	290	291
Bullen	290	324	318	306	334	330
Kühe	244	217	233	240	210	224
Färsen	234	224	230	224	210	218
Rindvieh zusammen	245	260	253	240	252	247
Kälber	36	40	37	38	36	38
Schweine	90	80	85	91	80	85
Schafe	31	28	30	26	27	27
Ziegen	23	25	23	22	26	22
Pferde	210	200	208	208	193	206

Aus der Zahl der Schlachtungen und den durchschnittlichen Schlachtgewichten wird das Gesamtschlachtgewicht errechnet. Im Berichtsjahr hat sich das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder insgesamt sowohl bei den Tieren des Eigenauftriebs als auch bei den eingeführten Tieren erhöht. Die Rinder saarländischen Ursprungs wogen geschlachtet durchschnittlich 245 kg, die eingeführten infolge der hohen Gewichte von Bullen und Ochsen 260 kg, so dass sich ein Durchschnittsgewicht von 253 gegen 247 im Vorjahr ergab. Bei den Kälbern ging das durchschnittliche Schlachtgewicht insgesamt gesehen von 38 auf 37 kg zurück; die Inlandstiere waren mit 36 kg um 4 kg leichter als die eingeführten Kälber. Dagegen waren die aus dem Saarland stammenden Schweine etwas mehr ausgemästet als die eingeführten, hatten sie doch mit 90 kg ein um 10 kg höheres Durchschnittsgewicht zu verzeichnen; die Schweine eigenen Auftriebs wogen aber um 1 kg weniger als 1956. Das ist nicht verwunderlich, da die stärkere Nachfrage nach Magerfleisch die Schweinehalter zu einer Verkürzung der Mastzeit veranlasste, was dazu führte, dass die durchschnittlichen Schlachtgewichte der Schweine in den letzten acht Jahren laufend abnahmen.

Legt man den Schlachtungen die ermittelten Durchschnittsschlachtgewichte zugrunde, so stieg in der Berichtszeit der Fleischanfall von 26 600 auf 27 360 t, wovon 14 050 t auf Fleisch von Tieren inländischer Herkunft entfielen. Die Einfuhr von bereits geschlachteten Tieren und Fleisch brachte 30 792 t, das sind 19 vH mehr als im vorhergehenden Jahr. Gemessen an dem beachtlich gestiegenen Gesamtaufkommen betrug der Anteil der Eigenerzeugung rund ein Viertel. Von den Fleischmengen der einzelnen Tierarten wurden 35 vH des Schweinefleisches, 20 vH des Kalbfleisches und 13 vH des Rindfleisches durch die heimische Landwirtschaft aufgebracht. Die Fleischversorgung aus Schlachtungen von Tieren saarländischer Herkunft hat sich demnach trotz des beachtlich angestiegenen Verbrauchs auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr gehalten.





TABELLENTEIL

Die Pferdehaltung in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Anzahl der Betriebe mit Pferdehaltung	Gesamtzahl der Pferde und Fohlen	davon									
			unter 1 Jahr alt (Fohlen)			bis noch nicht				Jahre alt		
			1	2	3	4	5	9	14	14	14	14
			Jahre alt			Jahre alt				Jahre alt		
Saarbrücken-Stadt	32	118	1	2	4	4	34	52	25			
Saarbrücken-Land	333	584	8	8	56	56	241	159	112			
Saarlouis	804	1 238	13	23	112	112	561	383	146			
Merzig-Wadern	984	1 633	30	56	200	200	710	470	167			
Ottweiler	313	555	9	17	49	49	237	175	68			
St. Wendel	729	1 283	13	21	154	154	612	375	108			
St. Ingbert	263	467	2	5	37	37	217	128	78			
Homburg	550	995	23	51	97	97	446	283	95			
Saarland	4 008	6 873	99	183	709	709	3 058	2 025	799			
Dagegen 1956	4 373	7 839	79	255	965	965	3 558	2 093	889			

Die Rindviehhaltung in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Anzahl der Betriebe mit Rindviehhaltung	Gesamtzahl der Rinder	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh				2 Jahre alte und ältere Tiere				Kühe nur zur Zugkühe Milch (z. Milch-gewinnung u. Arbeit u. Mastkühe)	
				3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt		Bullen, Stiere, Ochsen zur Zucht benutzte Bullen		Färsen, Kalbinnen			Kühe alle übr. Kühe
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	Zugochsen und Zugstiere	Übrige (Schlacht- und Masttiere)	zur Zugkühe Milch (z. Milch-gewinnung u. Arbeit u. Mastkühe)	Kühe alle übr. Kühe		
				3	11	1	1	20	2	102	8		
Saarbrücken-Stadt	27	160	3	11	1	1	20	2	2	102	8	7	
Saarbrücken-Land	1 116	4 519	78	556	12	46	21	1	22	1 640	1 177	71	
Saarlouis	2 791	9 523	105	2 218	23	52	61	2	15	3 379	2 874	87	
Merzig-Wadern	4 092	15 307	219	2 018	46	87	66	11	50	4 875	4 882	123	
Ottweiler	1 655	5 834	68	576	1	25	35	-	29	1 763	2 208	111	
St. Wendel	3 582	14 559	344	1 831	23	150	64	3	24	3 946	5 409	100	
St. Ingbert	1 085	4 395	77	498	14	24	17	7	9	1 795	1 119	12	
Homburg	1 101	7 007	224	821	21	85	39	19	18	3 369	905	62	
Saarland	15 449	61 304	3 901	1 118	7 529	141	469	323	43	1 931	20 869	18 582	573
Dagegen 1956	17 021	63 065	3 639	1 036	7 287	180	477	266	53	1 830	20 231	22 410	566

Die Schweinehaltung in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Anzahl der Betriebe mit Schweinehaltung	Gesamtzahl der Schweine	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- und Mastschweine (einschl. d. zur Mast aufgest. Sauen und kastr. Eber)	davon				Eber 1/2 Jahr alt und älter	
						1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		Zuchtsauen			nicht trächtig
						trächtig	alt	trächtig	alt		
						1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	trächtig	1 Jahr alt und älter	nicht trächtig		
Saarbrücken-Stadt	29	555	32	178	318	4	5	8	9	1	
Saarbrücken-Land	2 210	6 658	1 146	2 624	2 317	70	85	203	190	23	
Saarlouis	6 274	17 334	2 947	7 703	5 389	144	182	510	425	34	
Merzig-Wadern	6 982	23 027	3 969	10 528	6 874	177	167	728	541	43	
Ottweiler	1 834	4 792	586	2 102	1 846	26	50	87	86	9	
St. Wendel	3 585	11 211	1 476	5 744	3 378	75	87	213	204	34	
St. Ingbert	1 807	5 096	964	2 379	1 395	41	44	136	107	30	
Homburg	1 450	8 004	1 370	4 179	1 980	70	36	202	149	18	
Saarland	24 171	76 677	12 490	35 437	23 497	607	656	2 087	1 711	192	
Dagegen 1956	27 836	81 499	12 657	34 648	29 291	548	791	1 765	1 577	222	

Die Schaf- und Ziegenhaltung in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Schafe										Ziegen			
	Anzahl der Betriebe mit Schafhaltung	Gesamtzahl der Schafe	davon				darunter		Anzahl der Betriebe mit Ziegenhaltung	Gesamtzahl der Ziegen	davon			
			unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr alt und älter		Milchschafe	im übrigen Schafstyp			unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	1 Jahr alt und älter		
			männlich	weiblich	Schafböcke	weibl. Schafe							männlich	weiblich
Saarbrücken-Stadt	8	479	25	78	7	369	-	5	34	2	2	54	2	50
Saarbrücken-Land	345	1 316	191	255	15	845	10	210	1 986	111	41	2 669	111	2 517
Saarlouis	395	900	75	112	6	695	12	348	3 442	194	77	4 543	194	4 272
Merzig-Wadern	64	912	6	119	7	728	52	26	2 732	204	53	3 639	204	3 382
Ottweiler	164	2 452	185	292	21	1 752	202	103	1 863	150	41	2 595	150	2 404
St. Wendel	95	986	166	212	4	570	34	55	1 991	92	35	2 693	92	2 566
St. Ingbert	22	412	-	3	4	385	20	3	1 544	83	29	2 299	83	2 187
Homburg	28	388	16	103	7	198	64	26	782	36	16	1 089	36	1 037
Saarlouis	1 121	7 845	664	1 174	71	5 542	394	776	14 374	872	294	19 581	872	18 415
Dagegen 1956	1 157	6 994	217	758	75	5 637	307	741	18 105	924	349	25 012	924	23 739

Die Federvieh-, Kaninchen- und Bienenhaltung in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Federvieh										Kaninchen		Bienen-völker	
	Anzahl der Betriebe mit Hühnerhaltung	Gesamtzahl der Hühner	Hühner				Gänse		Enten		Trut-, Perl- und Zwerg-hühner	Anzahl der Betriebe mit Kaninchenhaltung		Anzahl der Kaninchen
			Gesamtzahl der Hühner (unter 1 Jahr alt)	Jung-hennen	davon (1 Jahr alt und älter)	Hähne, Schlacht- u. Mast-hühner	Anzahl der Betriebe mit Gänsehaltung	Anzahl der Gänse	Anzahl der Betriebe mit Entenhaltung	Anzahl der Enten				
Saarbrücken-Stadt	1 371	13 333	3 264	1 198	8 871	90	571	44	317	183	201	1 400	766	
Saarbrücken-Land	12 335	145 513	46 806	8 216	90 491	491	1 771	546	2 450	1 995	4 121	20 172	2 275	
Saarlouis	13 803	156 353	47 507	10 348	98 498	483	1 893	333	1 374	1 297	3 842	17 687	2 908	
Merzig-Wadern	9 376	109 994	32 516	7 367	70 111	283	954	179	788	733	1 578	7 109	3 049	
Ottweiler	9 175	108 619	38 061	6 231	64 327	416	1 645	364	1 620	1 405	2 478	11 216	1 964	
St. Wendel	9 547	97 675	26 149	6 681	64 845	325	1 132	202	1 125	698	1 401	5 068	2 382	
St. Ingbert	5 077	62 943	24 097	4 184	34 662	226	765	292	1 306	718	1 381	5 976	1 364	
Homburg	5 870	77 937	27 864	5 177	44 896	433	1 334	400	1 836	1 270	1 522	6 468	1 191	
Saarlouis	66 554	772 367	246 264	49 402	476 701	2 747	10 065	2 360	10 816	8 299	16 524	75 096	15 899	
Dagegen 1956	67 034	704 864	193 038	46 100	465 726	2 635	9 601	1 724	7 487	7 061	16 524	51 848	18 791	

Durchschnittlicher Viehbestand je Halter 1956 und 1957

Kreis	Pferde		Rindvieh		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner		Gänse		Enten	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957
Saarbrücken-Stadt	3,7	3,7	4,8	5,9	28,2	19,1	81,8	54,9	1,3	1,6	8,3	9,7	6,8	6,3	2,7	7,2
Saarbrücken-Land	1,9	1,8	3,7	4,0	2,6	3,0	3,3	3,8	1,3	1,3	10,7	11,8	3,6	3,6	4,3	4,5
Saarlouis	1,7	1,5	3,2	3,4	2,6	2,8	1,6	2,3	1,3	1,3	9,9	11,3	3,7	3,9	4,5	4,1
Merzig-Wadern	1,8	1,7	3,5	3,7	3,2	3,3	9,7	14,3	1,4	1,3	10,5	11,7	3,4	3,4	3,8	4,4
Ottweiler	1,9	1,8	3,2	3,5	2,5	2,6	17,1	15,0	1,4	1,4	10,9	11,8	4,0	4,0	4,5	4,5
St. Wendel	1,8	1,8	3,8	4,1	2,8	3,1	17,6	10,4	1,4	1,4	9,5	10,2	3,4	3,5	4,5	5,6
St. Ingbert	1,7	1,8	3,8	4,1	2,4	2,8	4,8	18,7	1,5	1,5	10,8	12,4	3,4	3,4	4,7	4,5
Homburg	1,8	1,8	5,9	6,4	4,7	5,5	8,4	13,9	1,4	1,4	13,3	13,3	3,1	3,1	4,4	4,6
Saarland	1,8	1,7	3,7	4,0	2,9	3,2	6,1	7,0	1,4	1,4	10,5	11,6	3,6	3,7	4,3	4,6

Die Milcherzeugung im Jahre 1957

Monat Kreis	Kuhmilch				Anzahl 1) der Milch- ziegen	Ziegenmilch		
	Anzahl 1) der Kühe	Milchertrag				Milchertrag		
		je Kuh		insgesamt		je Ziege		insgesamt
		im Tag	Monat			im Tag	Monat	
kg				kg				
Januar	43 207	6,8	209,5	9 051 867	23 739	1,4	44,1	1 046 890
Februar	43 207	7,2	201,4	8 701 890	23 739	1,3	36,7	871 221
März	43 207	7,2	223,2	9 643 802	23 739	1,7	54,0	1 281 906
April	43 207	7,4	222,0	9 591 954	23 739	2,2	67,4	1 600 009
Mai	43 207	7,8	242,1	10 460 415	23 739	2,4	74,6	1 770 929
Juni	43 207	8,0	239,9	10 365 359	23 739	2,5	74,1	1 759 060
Juli	43 207	7,5	232,7	10 054 269	23 739	2,3	70,8	1 680 721
August	43 207	7,4	229,6	9 920 327	23 739	2,2	69,4	1 647 487
September	43 207	7,4	222,5	9 613 557	23 739	2,0	60,3	1 431 462
Oktober	43 207	7,2	223,2	9 643 802	23 739	1,8	54,3	1 289 028
November	43 207	7,0	209,6	9 056 187	23 739	1,6	49,1	1 165 585
Dezember	43 207	7,0	218,5	9 440 730	23 739	1,7	51,5	1 222 559
Saarbr. -Stadt	92	9,5	289,8	319 898	65	2,5	77,5	60 450
Saarbr. -Land	3 136	6,3	192,2	7 231 462	3 285	2,0	61,3	2 417 326
Saarlouis	6 992	6,0	183,1	15 362 893	5 450	1,8	54,4	3 557 446
Merzig-Wadern	10 613	7,0	212,6	27 071 550	4 208	1,9	60,0	3 008 500
Ottweiler	4 505	8,4	255,3	13 800 881	3 114	2,1	63,6	2 377 275
St. Wendel	10 139	7,4	225,1	27 389 789	3 403	2,1	64,1	2 619 167
St. Ingbert	3 148	7,1	216,6	8 181 132	2 798	1,8	54,8	1 685 531
Homburg	4 582	9,7	294,3	16 186 554	1 416	2,0	61,3	1 041 162
Saarland	43 207	7,3	222,8	115 544 159	23 739	1,9	58,9	16 766 857
Dagegen 1956	44 806	7,1	215,0	115 605 460	27 374	1,9	56,7	18 626 356

1) Nach der in der Bundesstatistik üblichen Methode wurde für das ganze Berichtsjahr 1957 der bei der allg. Viehzählung am 3.12.1956 ermittelte Kuh- bzw. Ziegenbestand für die Berechnung angesetzt.

Die Verwendung von Kuhmilch im Jahre 1957

Monat Kreis	Verwendung ins- gesamt kg	davon					
		an Molkereien geliefert		verfüttert		im Haushalt d. Kuhhalters zurückbehalten oder ver- braucht	
		kg	vH	kg	vH	kg	vH
Januar	9 051 867	5 845 122	64,6	1 024 525	11,3	2 182 220	24,1
Februar	8 701 890	5 647 188	64,9	1 009 506	11,6	2 045 196	23,5
März	9 643 802	6 509 393	67,5	1 011 910	10,5	2 122 499	22,0
April	9 591 954	6 567 128	68,5	1 008 513	10,5	2 016 313	21,0
Mai	10 460 415	7 831 640	74,9	913 454	8,7	1 715 321	16,4
Juni	10 365 359	7 462 808	72,0	982 603	9,5	1 919 948	18,5
Juli	10 054 269	7 028 609	69,9	985 500	9,8	2 040 160	20,3
August	9 920 327	6 746 620	68,0	1 000 220	10,1	2 173 487	21,9
September	9 613 557	6 169 730	64,2	1 102 146	11,5	2 341 681	24,3
Oktober	9 643 802	6 199 100	64,3	1 101 280	11,4	2 343 422	24,3
November	9 056 187	5 621 514	62,1	1 094 515	12,1	2 340 158	25,8
Dezember	9 440 730	5 705 070	60,4	1 019 729	10,8	2 715 931	28,8
Saarbr. -Stadt	319 898	167 887	52,5	24 508	7,7	127 503	39,8
Saarbr. -Land	7 231 462	3 877 600	53,6	894 535	12,4	2 459 327	34,0
Saarlouis	15 362 893	10 008 154	65,1	1 985 132	12,9	3 369 607	22,0
Merzig-Wadern	27 071 550	20 108 772	74,3	3 002 206	11,1	3 960 572	14,6
Ottweiler	13 800 881	6 972 103	50,5	1 274 406	9,2	5 554 372	40,3
St. Wendel	27 389 789	18 412 436	67,2	2 879 667	10,5	6 097 686	22,3
St. Ingbert	8 181 132	4 775 767	58,4	894 535	10,9	2 510 830	30,7
Homburg	16 186 554	13 011 203	80,4	1 298 912	8,0	1 876 439	11,6
Saarland	115 544 159	77 333 922	66,9	12 253 901	10,6	25 956 336	22,5
Dagegen 1956	115 605 460	72 685 230	62,9	13 922 858	12,0	28 997 372	25,1

Milchanfall und -verwertung in den Molkereien in t im Jahre 1957

Monat	Milchanfall (einschl. Vorzugsmilch)										Milchverwertung			
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall ins- gesamt	als Trinkmilch (einschl. Sahne)		zu Butter verarbeitet		zu Käse verarbeitet		vH		
	absolut	vH	absolut	vH		absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH			
Januar	5 845,1	67,5	2 820,3	32,5	8 665,4	5 033,1	58,1	2 972,2	34,3	660,1	7,6			
Februar	5 647,2	67,9	2 671,5	32,1	8 318,7	4 736,3	56,9	2 974,4	35,8	608,0	7,3			
März	6 509,4	69,3	2 884,5	30,7	9 393,9	5 336,0	56,8	3 375,0	35,9	682,9	7,3			
April	6 567,1	69,3	2 907,0	30,7	9 474,1	5 155,3	54,4	3 669,2	38,8	649,6	6,8			
Mai	7 831,7	69,4	3 452,5	30,6	11 284,2	5 534,8	49,0	4 485,6	39,8	1 263,8	11,2			
Juni	7 462,8	70,7	3 097,3	29,3	10 560,1	5 529,4	52,4	4 345,8	41,2	684,9	6,4			
Juli	7 028,6	67,8	3 341,0	32,2	10 369,6	5 882,1	56,7	3 881,2	37,4	606,3	5,9			
August	6 746,6	69,7	2 935,1	30,3	9 681,7	5 162,7	53,3	3 728,7	38,5	790,3	8,2			
September	6 169,7	69,6	2 689,4	30,4	8 859,1	5 272,9	59,5	2 971,2	33,5	615,0	7,0			
Oktober	6 199,1	70,7	2 565,0	29,3	8 764,1	5 260,1	60,0	2 933,8	33,5	570,2	6,5			
November	5 621,5	70,5	2 355,7	29,5	7 977,2	5 048,8	63,3	2 493,5	31,3	434,9	5,4			
Dezember	5 705,1	69,2	2 543,1	30,8	8 248,2	4 818,0	58,4	2 883,6	35,0	546,6	6,6			
Zusammen	77 333,9	69,3	34 262,4	30,7	111 596,3	62 769,5	56,2	40 714,2	36,5	8 112,6	7,3			
Dagegen 1956	72 685,2	67,2	35 478,3	32,8	108 163,5	60 853,8	56,3	40 953,8	37,8	6 355,9	5,9			



Schlachtungen, Fleischanfall und -verbrauch (einschliesslich Hausschlachtungen) im Jahre 1957

Fleischart ----- Monat	Auftrieb im Saarland		Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Frankreich				Fleisch- anfall insgesamt (einschl. Schlacht- fette)	davon auf- trieb- vH	Anfall von		Ausfuhr nach der Bundes- republik Deutschland		Für den Verbrauch verfügbar		Fleischverbrauch je Kopf der Bevölkerung (ohne Fett,einschl. Innereien) in kg		
	St	Schlacht- tiere	Schlacht- gewicht	Schlacht- tiere 1)	Schlacht- gewicht	Fleisch 2)			Zu- sammen	Schlacht- fetten	Inne- reien	Fleisch	Schlacht- fette	Inne- reien		1957	1956
Rindfleisch	13 722	3 365,0	4 026,3	15 473	18 467,7	22 494,0	25 859,0	13,0	665,5	295,7	2 036,2	23 379,0	665,5	295,7	23,39		
Kalbfleisch	20 018	722,2	159,0	4 010	2 830,3	2 989,3	3 711,5	19,5	-	52,9	-	3 711,5	-	52,9	3,96		
Schweinefleisch	110 274	9 896,6	9 111,4	113 731	9 494,4	18 605,8	28 502,4	34,7	3 855,3	570,2	1 021,0	24 006,3	3 132,7	570,2	24,22		
Schafffleisch	425	13,3	8,6	302	-	8,6	21,9	60,7	2,0	-	-	20,6	2,0	-	0,02		
Ziegenfleisch	1 083	24,7	0,8	32	-	0,8	25,5	96,9	-	-	-	25,5	-	-	0,03		
Pferdefleisch	135	28,3	2,8	14	-	2,8	31,1	91,0	-	-	-	31,1	-	-	0,03		
Zusammen	145 657	14 050,1	13 308,9	133 562	30 792,4	44 101,3	58 151,4	24,2	4 522,8	918,8	3 057,2	51 174,0	3 800,2	918,8	51,46		
Januar	15 593	1 518,4	1 088,8	11 862	2 186,5	3 275,3	4 793,7	31,7	461,3	85,7	-	4 387,5	461,3	85,7	4,45		
Februar	12 242	1 179,2	852,4	9 792	2 068,6	2 921,0	4 100,2	28,8	343,0	68,3	14,3	3 785,9	340,3	68,3	3,83		
März	10 112	930,1	889,5	9 669	2 420,3	3 309,8	4 239,9	21,9	303,1	60,8	100,3	3 875,6	172,2	60,8	3,91		
April	13 364	1 186,9	1 129,7	11 710	2 486,7	3 616,4	4 803,3	24,7	380,4	77,8	192,4	4 280,2	242,9	77,8	3,66		
Mai	9 660	851,3	975,8	10 079	2 664,1	3 639,9	4 491,2	19,0	301,5	61,2	176,7	4 052,4	196,6	61,2	4,07		
Juni	12 550	1 100,4	918,3	9 421	2 540,3	3 458,6	4 559,0	24,1	334,2	67,2	216,9	4 051,6	178,7	67,2	3,71		
Juli	10 946	1 111,6	1 162,5	11 051	2 667,9	3 830,4	4 942,0	22,5	360,5	77,9	304,9	4 327,9	284,1	77,9	4,35		
August	7 121	707,6	1 113,3	11 099	2 638,3	3 751,6	4 459,2	15,9	279,3	62,4	355,0	3 866,7	258,1	62,4	3,87		
September	8 214	777,8	1 110,2	11 333	2 610,5	3 720,7	4 498,5	17,3	299,1	63,9	476,6	3 765,2	247,8	63,9	4,08		
Oktober	9 061	912,9	1 355,1	12 307	2 988,3	4 343,4	5 256,3	17,4	347,6	78,4	441,5	4 519,5	311,0	78,4	4,52		
November	15 810	1 631,1	1 232,4	11 761	2 852,9	4 085,3	5 716,4	28,5	479,6	95,6	547,1	4 753,9	476,7	95,6	5,02		
Dezember	20 984	2 142,8	1 480,9	13 478	2 668,0	4 148,9	6 291,7	34,1	633,2	119,6	231,5	5 507,4	630,5	119,6	5,39		

1) darunter 739 Rinder und 102 Schweine aus anderen Ländern

2) darunter 110,9 t Rindfleisch, 39,8 t Kalbfleisch und 63,6 t Schweinefleisch grösstenteils aus Holland und Dänemark

Zahl der Schlachtungen im Saarland nach Art und Herkunft der Tiere im Jahre 1957

Monat	Schlachtungen davon										cavon				Sonstige Schlachtungen zusammen
	Ins-gesamt	Eigenauftrieb		Einfuhr	Rinder davon		Kälber davon		Schweine davon		Ins-gesamt	Eigenauftrieb	Einfuhr		
		Ins-gesamt	Eigenauftrieb		Eigenauftrieb	Einfuhr	Ins-gesamt	Eigenauftrieb	Einfuhr						
										Ins-gesamt				Eigenauftrieb	
Januar	27 455	15 593	11 862	971	2 082	1 111	971	1 845	667	22 586	12 404	10 182	275		
Februar	22 034	12 242	9 792	727	1 812	1 085	727	1 808	1 174	17 059	9 203	7 356	181		
März	19 781	10 112	9 669	797	1 679	882	797	1 724	307	15 938	7 415	8 523	133		
April	25 074	13 364	11 710	975	2 079	1 104	975	2 174	338	20 380	10 011	10 369	103		
Mai	19 739	9 660	10 079	819	1 716	897	819	1 687	185	16 072	7 006	9 066	79		
Juni	21 971	12 550	9 421	841	1 818	977	841	1 611	184	18 278	9 909	8 369	80		
Juli	21 997	10 946	11 051	1 202	2 729	1 202	1 527	2 098	114	16 982	7 587	9 395	74		
August	18 220	7 121	11 099	953	2 470	1 517	1 517	1 300	141	14 361	4 947	9 414	89		
September	19 547	8 214	11 333	2 382	3 353	1 076	1 306	1 455	137	15 448	5 605	9 843	125		
Oktober	21 368	9 061	12 307	1 336	3 353	1 336	2 017	1 843	308	16 050	6 070	9 980	122		
November	27 571	15 810	11 761	2 054	3 469	1 415	2 054	1 330	207	22 215	12 762	9 453	350		
Dezember	34 462	20 984	13 478	1 684	3 606	1 684	1 922	1 592	248	28 636	17 355	11 281	380		
Zusammen	279 219	145 657	133 562	13 722	29 195	15 473	15 473	24 028	4 010	224 005	110 274	113 731	1 991		
Dagegen 1956	276 807	134 028	142 779	11 902	28 289	11 902	16 387	21 645	7 056	217 722	98 726	118 996	2 095		

Die Schlachtungen<sup>1)</sup> und der Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saarland nach Kreisen im Jahre 1957

Kreis	Schlachtungen davon										Schlachtgewicht
	Schlachtungen insgesamt	Rinder		Kälber		Schweine		Haus-schlachtungen	Zusammen		
		Stück	Schlachtgewicht t	Stück	Schlachtgewicht t	gewerbliche Schlachtungen	Zusammen				
										Stück	
Saarbr.-Stadt u. Land	18 753	1 721,9	1 147	282,7	2 592	93,1	10 197	4 817	15 014	1 346,0	
Saarlouis	38 892	3 754,6	3 078	757,1	4 081	147,3	19 329	12 404	31 733	2 850,2	
Merzig-Wadern	27 094	2 731,0	2 762	676,4	2 349	85,2	9 932	12 051	21 983	1 969,4	
Ottweiler	15 376	1 465,2	1 922	471,1	3 963	143,0	5 453	4 038	9 491	851,1	
St. Wendel	20 042	2 030,0	2 691	659,5	3 428	123,5	7 487	6 439	13 926	1 247,0	
St. Ingbert	12 647	1 212,5	1 130	275,9	1 819	65,7	6 384	3 314	6 698	870,9	
Homburg	11 210	1 068,6	992	242,3	1 789	64,3	5 603	2 826	8 429	762,0	
Saarland	144 014	13 983,8	13 722	3 365,0	20 018	722,2	64 385	45 889	110 274	9 896,6	
Dagegen 1956	132 273	12 662,3	11 902	2 861,7	21 645	818,2	50 778	47 948	98 726	8 982,4	

1) Ohne Pferde, Schafe und Ziegen

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte nach Tierarten und Monaten  
in kg im Jahre 1957

Monat	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Rindvieh insgesamt	Kälber	Schweine
Januar	301	296	228	218	242	35	89
Februar	282	320	225	233	244	35	87
März	263	316	228	229	250	35	83
April	266	322	239	245	265	40	82
Mai	243	316	227	233	253	38	82
Juni	294	335	234	220	261	38	81
Juli	306	341	262	226	271	36	85
August	296	309	242	221	256	37	79
September	268	288	221	243	243	35	81
Oktober	286	317	228	238	253	37	84
November	291	306	220	226	240	39	88
Dezember	334	333	235	226	259	35	91
Zusammen	288	318	233	230	253	37	85
aus Eigenauftrieb	270	290	244	234	245	36	90
aus Einfuhr	289	324	217	224	260	40	80
Dagegen 1956 zusammen	291	330	224	218	247	38	85
aus Eigenauftrieb	296	306	240	224	240	38	91
aus Einfuhr	290	334	210	210	252	36	80

Der Fleischanfall aus Schlachtungen nach Tierarten und Monaten in t im Jahre 1957

Monat	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
Januar	505,5	89,1	2 003,1	2,0	4,3	3,2	2 607,2
Februar	442,5	105,5	1 476,5	2,0	2,3	2,8	2 031,6
März	419,8	70,4	1 324,7	1,7	1,6	1,4	1 819,6
April	549,9	100,7	1 660,8	1,3	0,9	3,0	2 316,6
Mai	434,3	71,1	1 317,8	1,2	0,7	2,0	1 827,1
Juni	474,8	67,7	1 472,1	1,7	0,4	2,0	2 018,7
Juli	738,8	80,5	1 449,6	1,4	0,6	3,2	2 274,1
August	633,0	47,7	1 136,9	1,4	0,6	1,3	1 820,9
September	579,0	56,1	1 247,1	2,1	1,0	2,7	1 888,0
Oktober	846,9	69,0	1 346,5	1,4	1,6	2,6	2 268,0
November	832,7	59,7	1 959,2	2,6	6,9	2,4	2 863,5
Dezember	934,1	63,7	2 613,7	3,1	4,6	4,5	3 623,7
Zusammen	7 391,3	881,2	19 008,0	21,9	25,5	31,1	27 359,0
Dagegen 1956	6 987,1	1 072,5	18 459,5	18,9	27,4	34,1	26 599,5

Der Fleischanfall nach Art und Herkunft von 1950 bis 1957

Jahr	Fleischanfall insgesamt	davon Eigenauftrieb	darunter					
			Schweinefleisch		Rindfleisch		Kalbfleisch	
			t	vH	t	vH	t	vH
1950	36 180,7	25,5	18 132,8	30,6	16 654,0	19,0	1 369,4	36,5
1951	38 316,7	30,1	18 817,2	40,7	17 835,6	17,9	1 452,7	36,2
1952	41 644,9	29,3	20 545,8	39,8	18 900,5	17,4	2 036,3	30,1
1953	46 170,2	26,0	22 416,0	36,4	21 063,0	13,7	2 551,6	32,1
1954	47 168,1	25,1	22 050,6	33,9	21 575,7	15,4	3 410,2	27,4
1955	49 892,7	23,7	23 214,1	34,8	22 214,1	12,5	4 365,4	20,5
1956	52 503,5	24,2	26 056,2	34,5	22 471,3	12,7	3 895,6	21,0
1957	58 151,4	24,2	28 502,4	34,7	25 859,0	13,0	3 711,5	19,5
Durchschnitt	46 253,5	26,0	22 466,9	35,7	20 821,7	15,2	2 849,1	27,9

Zahl der Schlachtungen aus Eigenauftrieb und Einfuhr von 1950 bis 1957

Jahr	Schlachtungen insgesamt 1)	darunter			Von den Schlachttieren waren saarländischer Herkunft			
		Schweine	Kälber	Rinder	Insgesamt 1)	darunter		
						Schweine	Kälber	Rinder
1950	223 913	172 306	21 201	30 406	103 385	74 385	14 921	12 779
1951	214 717	160 631	20 969	29 842	111 005	79 027	15 902	13 172
1952	232 399	175 513	24 661	28 596	124 831	89 534	17 874	14 387
1953	250 516	185 437	30 572	30 994	127 020	87 870	22 808	13 394
1954	249 297	175 992	34 300	35 789	126 155	82 698	25 779	14 852
1955	244 196	177 681	32 486	31 603	128 187	89 486	24 623	12 113
1956	276 807	217 722	28 701	28 289	134 028	98 726	21 645	11 902
1957	279 219	224 005	24 028	29 195	145 657	110 274	20 018	13 722

1) Einschliesslich Pferde, Schafe und Ziegen

## Die Viehbestände in den einzelnen Gemeinden am 3. Dezember 1957

Kreis Amt Gemeinde	Pferde	Rind- vieh	davon Milch-u. Arbeits- kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Bienen- völker	Kanin- chen
<u>Saarbrücken-Stadt</u>	118	160	117	555	479	54	13 333	766	1 400
<u>Saarbrücken-Land</u>	584	4 519	2 888	6 658	1 316	2 669	145 513	2 275	20 172
Altenkessel	-	4	2	56	2	46	4 130	79	748
<u>Brebach</u>									
Bischmisheim	29	106	64	224	6	96	5 108	106	919
Bliesransbach	35	297	207	481	2	80	2 431	5	253
Brebach	-	-	-	16	1	-	219	8	76
Bübingen	6	28	17	65	11	36	1 630	63	557
Fechingen	32	151	99	131	2	26	2 070	53	250
Güdingen	16	32	25	40	1	14	1 902	68	507
Scheidt	11	41	23	205	3	35	3 012	75	156
Rentrish	1	4	4	18	-	24	775	33	42
Dudweiler	30	17	13	82	16	65	11 997	117	1 608
Friedrichsthal	7	2	1	27	16	29	5 788	46	474
Gersweiler	4	36	17	34	14	38	3 861	28	259
<u>Heusweiler</u>									
Eiweiler	26	422	250	491	607	43	3 130	53	113
Heusweiler	55	604	368	619	42	115	5 134	75	514
Holz	8	124	80	111	11	80	2 928	27	283
Kutzhof	21	318	214	438	14	63	3 122	41	252
Salbach	56	535	275	559	12	53	2 976	61	146
Wahlschied	6	56	33	67	11	26	1 258	16	39
Klarenthal	12	34	29	47	11	93	3 451	80	524
<u>Kleinblittersdorf</u>									
Auersmacher	32	228	161	278	1	137	2 565	62	390
Kleinblittersdorf	12	80	44	144	2	74	3 485	42	621
Rilch.-Hanweiler	6	43	21	145	3	20	3 185	35	475
Sitterswald	-	-	-	19	-	3	1 524	2	606
Köllerbach	56	657	429	771	277	258	8 360	79	527
<u>Ludweiler-Warndt</u>									
Emmersweiler	4	7	6	21	4	12	1 057	5	229
Grossrosseln	3	-	-	36	19	69	3 875	40	707
Karlsbrunn	2	58	38	170	6	14	931	71	168
Lauterbach	11	10	6	59	3	130	1 778	54	438
Ludweiler	11	30	23	116	23	134	5 179	100	339
Nassweiler	2	17	9	38	2	32	1 423	17	483
St. Nikolaus	2	18	13	67	8	42	852	11	110
Püttlingen	17	100	77	220	50	281	7 386	74	800
<u>Quierschied</u>									
Fischbach	-	7	7	6	-	18	1 216	25	215
Göttelborn	9	17	11	15	6	26	1 773	24	386
Quierschied	3	38	25	104	11	59	4 179	85	773
<u>Riegelsberg</u>									
Riegelsberg	25	231	162	230	51	211	10 218	170	807
Walpershofen	5	64	58	100	21	64	2 550	61	135
Sulzbach-Stadt	9	16	13	62	13	22	6 726	78	979
Völklingen-Stadt	20	87	64	346	34	101	12 311	206	2 264
<u>Saarlouis</u>	1 238	9 523	6 340	17 334	900	4 543	156 353	2 908	17 687
<u>Bisten</u>									
Altforweiler	24	113	80	291	-	67	2 599	48	364
Berus	13	58	43	220	1	49	985	26	232
Bisten	13	44	28	164	2	28	960	34	103
Felsberg	37	194	137	365	9	59	2 678	38	202
Neuforweiler	43	156	92	410	6	16	2 074	42	177
Überherrn	11	235	130	686	3	48	3 314	42	570
<u>Bous</u>									
Bous	13	75	63	121	12	60	2 451	83	463
Elm	14	180	129	314	34	186	4 185	61	288
Schwalbach	21	77	65	196	63	214	9 490	107	1 294
Dillingen-Stadt	23	108	82	167	-	76	4 770	132	962
Ensdorf	18	81	68	132	13	73	6 135	27	609
Hülzweiler	21	72	48	188	21	119	3 438	18	658

Kreis Amt Gemeinde	Pferde	Rind- vieh	davon Milch-u. Arbeits- kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Bienen- völker	Kanin- chen
<u>Lebach</u>									
Eidenborn	19	147	102	197	3	17	1 013	8	15
Falscheid	17	278	169	232	3	18	1 183	22	21
Knorscheid	14	139	98	147	2	6	455	31	5
Landsweiler/Leb.	13	214	136	267	6	53	1 935	11	134
Lebach	53	398	227	729	6	83	3 245	66	312
Niedersaubach	25	241	161	279	-	28	968	9	52
Primsweiler	11	117	73	137	6	16	1 563	10	136
Rümmelbach	19	116	61	168	-	-	403	5	1
<u>Nalbach</u>									
Bilsdorf	12	137	97	143	26	46	1 063	105	100
Diefflen	11	117	76	231	35	171	2 463	60	223
Körprich	2	74	65	103	5	69	1 331	14	98
Nalbach	10	163	135	222	16	130	3 723	12	245
Piesbach	8	143	97	282	27	179	2 855	70	198
Reisbach	53	519	318	861	45	183	4 458	58	253
Saarlouis-Stadt	227	673	418	1 571	25	147	15 498	211	1 874
Saarwellingen	28	201	154	407	21	339	7 027	113	733
<u>Schmelz</u>									
Dorf	13	135	81	141	-	7	415	4	-
Gresaubach	19	443	317	517	2	118	2 303	37	28
Hüttersdorf	16	161	128	313	44	176	7 162	121	175
Limbach	20	323	231	280	3	138	2 584	78	97
Schmelz	30	422	296	530	62	239	5 624	80	390
Schwarzenholz	30	257	154	543	5	166	4 080	33	178
<u>Siersburg</u>									
Biringen	15	161	94	204	-	11	553	35	68
Eimersdorf	5	67	51	87	-	44	695	26	111
Fremersdorf	17	88	48	134	-	34	1 167	81	128
Fürweiler	14	194	139	267	-	7	890	23	19
Gerlfangen	18	195	134	264	-	58	1 092	4	32
Hemmersdorf	19	191	129	364	4	58	2 366	106	684
Niedaltdorf	38	214	124	415	-	67	1 495	8	248
Oberesch	29	221	127	399	-	20	690	40	119
Siersburg	19	122	86	393	2	94	2 747	111	823
Rehlingen	11	62	44	286	300	97	2 578	35	373
<u>Wadgassen</u>									
Differten	24	80	59	350	21	170	7 398	173	564
Hostenbach	-	1	1	70	29	24	1 990	19	758
Schaffhausen	6	18	14	94	21	73	3 001	17	521
Wadgassen	1	25	15	69	6	19	3 114	59	720
Werbeln	4	9	6	43	7	51	1 272	-	63
<u>Wallerfangen</u>									
Bedersdorf	15	92	60	134	-	11	466	11	7
Düren	9	127	78	204	-	17	662	6	50
Gisingen	15	107	79	196	-	30	948	-	46
Ihn	16	116	71	225	-	70	1 239	21	139
Ittersdorf	12	157	98	470	-	62	1 124	17	138
Kerlingen	10	123	92	269	-	36	781	2	16
Leidingen	8	80	49	122	-	13	455	12	84
Rammelfangen	9	99	67	274	-	15	847	1	160
St. Barbara	-	-	-	36	-	28	199	225	133
Wallerfangen	23	163	116	411	4	110	4 154	60	493
<u>Merzig - Wadern</u>	1 633	15 307	9 880	23 027	912	3 639	109 994	3 049	7 109
<u>Beckingen</u>									
Beckingen	31	93	71	299	1	90	3 434	103	591
Düppenweiler	15	147	104	365	5	223	2 380	99	115
Erbringen	13	110	77	204	-	52	1 135	21	96
Hargarten	15	144	89	160	-	27	881	38	128
Haustadt	12	88	64	298	50	150	2 109	108	121
Honzrath	10	84	59	248	7	89	1 271	19	82
Reimsbach	8	131	78	229	-	86	1 700	79	90
Saarfels	4	29	19	53	175	37	494	28	232

Kreis Amt Gemeinde	Pferde	Rind- vieh	davon Milch-u. Arbeits- kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Bienen- völker	Kanin- chen
<u>Hilbringen</u>									
Ballern	36	256	149	392	300	59	2 377	15	62
Bethingen	6	64	44	109	-	3	370	53	38
Büdingen	28	192	97	272	-	16	844	-	74
Fitzen	16	117	71	213	111	41	711	12	13
Hilbringen	21	149	69	271	-	63	1 907	34	330
Mechern	18	141	91	166	-	26	745	63	38
Mondorf	40	275	162	370	-	34	1 284	47	78
Schwemlingen	22	182	93	265	-	83	1 502	71	104
Silwingen	23	232	148	402	-	27	873	24	16
Tünsdorf	15	247	149	380	-	30	1 256	26	12
Wehingen	32	234	139	408	-	15	738	20	-
Weller	7	57	33	88	-	24	432	10	29
Wellingen	30	188	99	305	-	19	830	10	73
<u>Losheim</u>									
Bergen	6	119	88	105	-	25	471	29	30
Britten	28	253	180	190	-	49	1 343	37	63
Hausbach	5	83	67	94	-	24	698	56	44
Losheim	31	475	299	549	2	160	3 194	199	134
Niederlosheim	29	301	186	505	6	13	1 779	16	90
Oppen	5	35	27	121	1	46	850	23	16
Rimlingen	22	166	112	216	-	49	1 271	10	116
Rissenthal	24	260	151	260	2	24	736	3	22
Scheiden	3	140	96	130	-	4	469	-	-
Wahlen	31	457	320	379	-	102	1 977	117	25
Waldhölzbach	2	116	90	105	-	18	650	18	7
<u>Merzig-Land</u>									
Bachem	16	185	129	305	-	80	1 907	23	112
Bietzen	23	163	109	233	-	54	1 279	23	111
Brottdorf	42	135	82	502	-	170	2 651	102	136
Harlingen	21	83	60	131	-	46	993	9	11
Menningen	9	55	42	135	-	28	882	5	71
Merchingen	37	272	169	422	-	96	1 820	70	145
Merzig-Stadt	26	132	72	408	5	43	3 714	171	591
<u>Mettlach</u>									
Besseringen	20	175	100	237	-	136	6 257	24	193
Dreisbach	2	19	10	40	2	11	239	5	44
Faha	45	412	240	492	-	6	1 009	9	-
Mettlach	4	5	4	135	-	43	2 116	162	497
Nohn	-	158	108	207	4	18	736	29	38
Orscholz	21	326	226	746	-	167	910	15	91
Saarhölzbach	12	44	27	185	6	75	1 005	85	152
Weiten	47	364	238	848	-	54	1 739	86	76
<u>Perl</u>									
Besch	15	260	190	537	-	36	1 648	12	261
Borg	45	502	279	848	-	3	1 282	8	-
Büschdorf	42	254	150	417	1	6	829	33	21
Eft-Hellendorf	22	366	204	683	-	3	965	4	7
Kesslingen	15	130	69	240	-	3	547	-	10
Münzingen	18	123	57	201	-	-	307	3	-
Nennig	17	277	186	317	2	6	1 954	14	95
Oberleuken	28	262	180	430	-	15	1 709	19	45
Oberperl	21	139	81	299	-	9	808	12	117
Perl	13	96	67	255	-	14	2 485	25	116
Sehdorf	13	113	75	244	-	5	575	57	14
Sinz	53	316	177	489	-	1	1 232	24	13
Tettingen-Butzd.	55	300	194	584	2	1	1 083	10	49
Wochern	34	213	128	403	-	7	773	54	-
<u>Wadern</u>									
Bardenbach	15	176	117	95	-	26	1 346	17	91
Büschfeld	12	98	78	85	-	25	1 651	59	58
Dagstuhl	6	71	47	81	-	9	473	1	16
Gehweiler	5	155	99	142	1	9	550	3	25
Krettnich	8	77	53	108	5	48	736	31	10
Lockweiler	30	274	196	207	1	46	1 502	79	29
Morscholz	20	216	171	191	187	35	1 346	14	61
Niederlöstern	7	48	24	53	-	-	76	-	-
Noswendel	25	281	198	173	4	46	1 901	51	51

<u>Kreis</u> <u>Amt</u> Gemeinde	Pferde	Rind- vieh	davon Milch-u. Arbeits- kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Bienen- völker	Kanin- chen
Oberlöstern	1	202	136	141	-	6	595	20	17
Wadern	11	114	81	79	2	20	1 305	46	98
Wadrill	18	231	171	249	-	45	1 697	25	93
Wedern	11	211	156	151	2	9	671	21	17
<u>Weiskirchen</u>									
Konfeld	1	115	100	157	-	24	1 916	4	141
Michelbach	8	144	90	188	9	17	1 089	16	15
Mitlosheim	10	184	131	154	-	38	950	22	69
Münchweiler	21	116	73	170	-	-	229	3	2
Nunkirchen	35	246	166	394	2	90	2 257	81	98
Rappweiler	26	299	200	325	1	83	1 900	36	100
Steinberg	5	58	52	49	-	85	402	9	28
Thailen	7	96	72	83	13	30	727	14	12
Weierweiler	37	297	175	393	-	-	631	-	3
Weiskirchen	10	154	120	235	3	104	1 879	16	190
<u>Ottweiler</u>	555	5 834	4 082	4 792	2 452	2 595	108 619	1 964	11 216
<u>Eppelborn</u>									
Aschbach	11	196	139	234	2	76	1 543	23	19
Berschweiler	19	153	108	157	266	28	1 595	41	35
Bubach-Calmesw.	26	342	223	341	9	136	3 525	44	164
Dirmingen	38	317	254	212	32	100	4 034	203	218
Dörsdorf	8	114	85	99	-	61	899	-	23
Eppelborn	26	258	168	404	159	180	3 381	106	320
Habach	4	133	97	90	3	45	963	31	83
Hierscheid	2	46	33	38	6	38	736	11	76
Humes	7	85	68	133	166	89	2 149	21	241
Macherbach	6	101	50	161	-	8	409	2	13
Steinbach/Leb.	20	209	154	187	139	62	1 913	19	41
Thalexweiler	11	209	165	187	2	93	2 165	22	51
Wiesbach	14	245	187	214	20	206	3 236	34	142
<u>Illingen</u>									
Hirzweiler	20	289	181	194	2	34	1 433	66	166
Hüttigweiler	5	106	89	51	12	78	2 655	16	293
Illingen	20	157	106	154	14	86	2 785	40	317
Uchtelfangen	10	283	203	170	151	124	3 870	73	168
Wustweiler	7	189	128	144	14	120	3 507	95	349
Merchweiler	13	101	67	71	19	90	4 817	48	512
Neunkirchen-Stadt	35	189	131	362	56	39	15 447	143	1 616
Ottweiler-Stadt	55	380	242	115	675	97	6 643	151	1 003
<u>Schiffweiler</u>									
Landsweiler-Reden	1	10	8	5	-	23	2 514	7	343
Schiffweiler	18	149	116	102	10	172	3 610	97	667
Stennweiler	18	237	155	101	8	47	2 106	56	209
Welschbach	7	127	89	73	9	46	1 406	8	200
<u>Spiesen</u>									
Elversberg	4	21	15	28	2	7	3 001	26	659
Spiesen	10	88	70	45	-	22	3 926	58	427
Steinbach/Ottw.	35	215	140	133	1	49	2 290	36	170
<u>Wemetsweiler</u>									
Heiligenwald	25	82	61	58	8	51	3 188	55	709
Wemetsweiler	10	63	52	51	192	95	4 144	30	607
Wetschhausen	5	44	24	73	101	-	160	4	-
<u>Wiebelskirchen</u>									
Fürth	16	274	210	149	1	40	2 384	64	57
Hangard	24	117	80	86	1	90	1 876	47	214
Lautenbach	4	88	63	49	9	57	1 427	39	160
Münchwies	3	61	42	42	-	45	1 374	27	68
Wiebelskirchen	18	156	79	79	363	61	7 508	221	876
<u>St. Wendel</u>	1 283	14 559	9 455	11 211	986	2 693	97 675	2 382	5 068
<u>Niederkirchen i.O.</u>									
Bubach	6	198	132	82	-	21	834	22	24
Hoof	16	188	131	161	-	31	1 444	45	232
Marth	16	147	89	91	-	17	728	14	25
Niederkirchen	6	128	93	83	-	49	1 364	31	117
Osterbrücken	12	173	115	117	-	14	889	26	141
Saal	13	152	99	85	-	13	542	19	24



<u>Kreis</u> <u>Amt</u> <u>Gemeinde</u>	Pferde	Rind- vieh	davon Milch-u. Arbeits- kühe	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Bienen- völker	Kanin- chen
<b>St. Ingbert</b>	467	4 395	2 926	5 096	412	2 299	62 943	1 364	5 976
<u>Assweiler</u>									
Assweiler	10	154	90	135	2	31	1 028	13	110
Biesingen	11	217	147	124	-	59	1 475	22	3
Erfw.-Ehlingen	19	216	140	302	1	64	1 592	37	15
Ballweiler	17	124	86	118	-	146	1 751	14	83
<u>Bebelsheim</u>									
Bebelsheim	25	257	165	185	-	108	1 330	38	128
Wittersheim	9	135	100	114	-	64	1 086	21	98
Bierbach	7	76	40	70	2	29	1 890	56	349
Blickweiler	18	112	74	131	2	96	2 103	79	315
Blieskastel-Stadt	40	223	140	416	-	113	4 910	144	567
<u>Bliesmengen-Bolchen</u>									
Bliesmengen-Bolchen	25	168	121	230	-	159	1 968	42	386
Habkirchen	13	169	103	62	-	52	1 019	5	171
Ensheim	33	229	132	430	293	121	3 478	69	524
Eschringen	9	115	74	206	-	59	1 447	48	231
Hassel	16	115	60	222	1	77	2 545	40	278
Niederwürzbach	12	88	58	110	13	136	2 421	87	152
Oberwürzbach	4	63	47	156	2	191	1 030	53	95
<u>Ommersheim</u>									
Heckendalheim	15	145	102	153	-	57	1 163	20	55
Ommersheim	22	259	203	232	5	184	2 804	37	241
Ormesheim	30	366	240	454	3	149	2 877	103	222
Gersheim	20	184	130	199	80	46	1 759	51	134
Reinheim	18	193	140	142	-	57	1 711	34	199
Rohrbach	12	20	16	69	8	60	4 846	48	411
<u>Rubenheim</u>									
Herbitzheim	10	163	100	121	-	36	1 510	43	56
Rubenheim	8	160	110	83	-	61	1 299	25	50
St. Ingbert-Stadt	19	91	60	195	-	47	11 947	206	1 045
Wörschweiler	8	48	37	89	-	8	584	18	39
Wolfersheim	37	305	221	348	-	79	1 370	11	19
<b>Homburg</b>	995	7 007	4 336	8 004	388	1 089	77 937	1 191	6 468
<u>Altheim</u>									
Altheim	50	361	230	328	-	14	2 322	18	122
Neualtheim	27	214	155	233	-	4	976	-	38
Böckweiler	48	451	288	485	-	-	1 139	7	30
<u>Breitfurt</u>									
Bliesdalheim	6	110	69	92	-	44	1 058	20	68
Breitfurt	50	322	187	322	-	43	2 227	25	66
Brenschelbach	84	579	345	493	-	4	1 952	21	44
Einöd	95	540	290	631	-	24	3 547	25	180
Frankenholz	5	22	20	21	12	38	1 822	23	287
Höchen	5	58	46	53	-	32	2 207	89	240
Homburg-Stadt	90	455	280	717	44	140	16 558	244	2 378
Jägersburg	11	139	88	369	2	36	2 710	128	440
Kirkel-Neuhäusel	33	149	98	197	3	109	3 827	69	311
Kirrberg	16	171	112	190	-	105	2 447	77	151
<u>Limbach b.Homburg</u>									
Altstadt	21	162	109	213	-	13	1 869	82	174
Kleinottweiler	7	68	45	55	-	11	1 243	19	50
Limbach	28	221	151	340	3	58	4 843	37	272
Niederbexbach	45	297	208	426	11	19	2 248	33	109
<u>Medelsheim</u>									
Medelsheim	45	363	220	357	-	22	1 080	8	47
Peppenikum	36	273	161	294	-	9	735	3	56
Seyweiler	16	152	101	160	-	6	464	12	19
Utweiler	30	169	101	215	-	3	311	6	4
Mimbach	47	233	135	194	1	47	2 070	33	151
Bexbach	11	75	53	50	32	38	8 436	89	612
Oberbexbach	9	86	54	75	272	133	5 183	57	331
<u>Walsheim</u>									
Niedergailbach	12	212	146	161	-	44	1 203	13	139
Walsheim	22	172	90	271	2	57	1 970	32	113
Webenheim	146	953	554	1 062	6	36	3 490	21	36